

enthoben. Das gegen Li Yongqi statuierte Exempel wurde sogleich im Bezirk Changwei verbreitet, um ähnlichen Reaktionen vorzubeugen. Die Volkszeitung zog am 25.4.1979 landesweit nach. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wußten die über 3.000 für Tibet Auserwählten, daß sie im Falle ihrer Weigerung ein ähnliches Schicksal wie Li erleiden würden.

Nach der jüngsten Entsendung von über 3.000 Funktionären und Spezialisten der Han-Nationalität nach Tibet hat sich die Zahl der in diesem Autonomen Gebiet arbeitenden Han auf über 66.000 erhöht. Knapp 25.000 davon sind Funktionäre, denen 40.000 tibetische Funktionäre gegenüberstehen (vgl. XNA, 17.3.79; C.a., Sept. 1978, Ü 18). Offensichtlich mangelt es in Tibet derzeit vor allem an einheimischem technischen Personal. Gegenwärtig sind nur etwas mehr als 2.000 Tibeter technisch ausgebildete Kader (Xinhua, 15.3.79, nach SWB, 20.3.79).

- sch -

(30) Gesundheitswesen auf dem Lande

Kürzlich wurden in China neue Zahlen über das ländliche Gesundheitswesen bekannt. Das Netz des öffentlichen Gesundheitswesens reicht in jedes Gebiet, Seuchen und Infektionskrankheiten sind entweder ausgerottet oder unter Kontrolle. In China besitzt jeder Kreis ein Krankenhaus, und auch die über 50.000 Kommunen unterhalten eigene Kliniken, so daß sich die Zahl der Krankenhausbetten auf dem Lande auf 1,14 Mio. beläuft. Insgesamt sind über 1,3 Mio. ausgebildete Fachkräfte im ländlichen Gesundheitswesen tätig. Hinzu kommen 1,6 Mio. Barfußärzte und über 3,8 Mio. weitere Kräfte wie Schwestern, Hebammen usw. Das Netz des öffentlichen Gesundheitswesens erstreckt sich auf die drei Ebenen Kreis, Kommune, Brigade. 82% aller Brigaden haben genossenschaftliche Gesundheitsstationen errichtet und sind dem genossenschaftlichen Gesundheitsdienst angeschlossen. (RMRB, 3.10.79)

Diese Zahlen variieren leicht mit den im Jahre 1978 genannten Zahlen. Danach gab es in China 1,8 Mio. Barfußärzte und über 4 Mio. Gesundheitsarbeiter, und über 90% aller Brigaden waren dem genossenschaftlichen Gesundheitsdienst angeschlossen (vgl. C.a., Juli 1978, Ü 28, und C.a., Okt. 1978, Ü 66). Die Differenz könnte entweder darauf zurückzuführen sein, daß im Jahre 1979 die Zahlen auf einer genaueren Zählung beruhten oder daß die Zahlen der Barfußärzte und der dem genossenschaftlichen Gesundheitsdienst angeschlossen Brigaden rückläufig sind. Letzteres würde darauf hindeuten, daß auch in der Gesundheitsfürsorge die teils in der Produktion, teils im Gesundheitswesen tätigen Kräfte hinter den vollberuflichen Fachkräften zurücktreten. Welche der beiden Erklärungen zutrifft, läßt sich allerdings erst nach längerfristiger Verfolgung des Trends entscheiden.

- st -

(31) Berichtigung zu Übersicht 11 in C.a., August 1979, Seite 884

Unter Punkt 2, "Strafrechtliche Verfolgung der Mörder Zhang Zhixins", muß es in der ersten Zeile statt "Gerüchte" richtig "Berichte" heißen.

- sch -

VERTEIDIGUNG

(32) Jahresbesichtigung der VBA-Einheiten

Gegenwärtig hat in der VBA die Phase der jährlichen Hauptbesichtigung aller Einheiten eingesetzt. Überprüft werden sowohl das militärische Ausbildungsniveau als auch der politische und "kulturelle" Wissensstand der Soldaten. Die Besichtigung steht unter anderem in einem engen Zusammenhang mit den Beschlüssen des 3. Plenums des 11. ZK der Partei. Eines der wesentlichen Ziele ist offensichtlich zu überprüfen, in wie weit sich der neue Kurs und seine grundlegenden Zielvorstellungen in der Armee durchgesetzt haben. "Hinsichtlich der militärischen Besichtigung soll die Betonung auf die Befehls- und Leitfähigkeiten in den besichtigten Einheiten gelegt werden. Hinsichtlich der politischen Besichtigung soll die Betonung auf die Frage gelegt werden, wie die Einheiten die Beschlüsse des 3. Plenums und der 2. Sitzung des V. NVK ausgeführt haben und hinsichtlich der wissenschaftlich-kulturellen Besichtigung, wie sie Wissenschaft, Kultur und moderne Kriegsführung studiert haben." (SWB, 12.11.79)

- ma -

(33) "Fortgeschrittene" Raketentechnik

Nach Ansicht einer japanischen Fachdelegation ist "Chinas Raum- und Luftfahrttechnik wesentlich weiter entwickelt, als allgemein vermutet wird". Die Delegation hatte Gelegenheit, Chinas CSSX-4 Rakete zu besichtigen, deren Ausmaße durch eine Länge von 43 m und einen Maximaldurchmesser von 3,3 m sowie ein Gesamtgewicht von rd. 200 t bestimmt werden. "Die erste Stufe der Rakete verfügt über vier Triebwerke und die zweite Stufe über ein Triebwerk. Jedes der Triebwerke entwickelt eine Schubkraft von 70 t."

Die beiden ersten Stufen der Rakete werden durch einen Treibstoff auf Ölbasis angetrieben, während die dritte Stufe, die sich noch im Teststadium befindet, durch Flüssigsauerstoff und Wasserstoff angetrieben werden soll und eine Gesamtschubkraft von 4,5 t erreicht. Damit könnten Satelliten bis zu einem Höchstgewicht von 700 kg bzw. Atomsprengköpfe mit der dreifachen Wirkung der Hiroshima-Bombe bis zu einer Entfernung von 10.000 km befördert werden (SWB, 12.11.79).

- ma -

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG

KUNST UND MASSEN MEDIEN

(34) Akademie der Wissenschaften

Nach drei Jahren der Aufdeckung, Kritik und Untersuchung konsolidiert sich die Arbeit an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften immer mehr. Die Akademie hat im Sinne der offiziellen Politik die Forschungsorgane reorganisiert, die politische und verwaltungsmäßige Arbeit reformiert und zahlreiche Veränderungen eingeführt, die helfen sollen, das Tempo der Vier Modernisierungen zu

beschleunigen. Insbesondere führt sie die "Fünf Festlegungen" (wu ding) durch, d.h. die Festlegung der Aufgaben, der Forschungsthemen, des Personals, der Organisation und der Ausstattung der Institute. Zahlreiche alte Kader und Wissenschaftler konnten auf ihre früheren Posten zurückkehren und viele wissenschaftliche Mitarbeiter befördert werden. Die Forschungsorgane und Forschungsgruppen der Akademie konnten wiederhergestellt und ausgebaut werden. Seit 1976 ist die Zahl der Forschungsorgane der Akademie von 64 auf über 110 angestiegen; hinzu kommen Zweigstellen der Akademie an vier Universitäten, neun Fabriken und zwölf Orten. Das gesamte wissenschaftlich-technische Personal (Akademikerebene) der Akademie beläuft sich auf über 30.000. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch Entsendung jüngerer Wissenschaftler und Studenten ins Ausland (1978 und 1979 über 400) sowie durch Aufnahme von Forschungsstudenten (1978 und 1979 zusammen über 1.700) gefördert.

Auch der internationale Wissenschaftleraus-tausch hat sich in diesen beiden Jahren weiter entwickelt. Allein im Jahre 1978 hat die Akademie 571 ausländische Wissenschaftler zu Besuchen, kurzen Verpflichtungen und zu Studienzwecken aufgenommen, während von chinesischer Seite 587 Wissenschaftler zu Forschungszwecken oder der Teilnahme an Konferenzen ins Ausland geschickt wurden. In diesem Jahr halten mehrere namhafte chinesische Wissenschaftler Vorlesungen im Ausland, so z.B. in den USA, England, Frankreich und Italien. (RMRB, 5.10.79)

- st -

(35) Kollwitz-Ausstellung in Peking

Am 29. September 1979 wurde im Pekinger Kulturpalast der Werktätigen eine Ausstellung mit Graphiken von Käthe Kollwitz (1867-1945) eröffnet. Die Ausstellung, die mit Unterstützung des Stuttgarter Instituts für Auslandsbeziehungen zustande kam, zeigt 109 Werke der Künstlerin, darunter Holzschnitte, Lithos, Kohlezeichnungen, Kupferstiche und Basreliefs. Sie wurde zwei Wochen in Peking gezeigt und wird anschließend nach Wuhan, Chengdu und Nanjing geschickt. Bei der Eröffnung der Ausstellung sprachen u.a. der stellvertretende Kulturminister Zhou Erfu und der deutsche Botschafter Erwin Wickert. (XNA, 30.9.79)

Das Werk von Käthe Kollwitz, in dem sich das starke soziale Engagement der Künstlerin widerspiegelt, spricht die Chinesen sehr an, zumal ihr Werk in den dreißiger Jahren in China sehr bekannt wurde und den modernen chinesischen Holzschnitt beeinflusst hat.

- st -

(36) Ausstellung chinesischer Malerei in Moskau

Eine Ausstellung klassischer chinesischer Malerei aus der Zeit zwischen 1400 und 1650 wurde kürzlich im staatlichen Museum für östliche Kultur in Moskau eröffnet. Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung des sowjetischen Kulturministeriums, des staatlichen Museums für östliche Kultur und der sowjetisch-chinesischen Freundschaftsgesellschaft. Die Ausstellung zeigte 49 Exponate, darunter Bilder so berühmter Maler wie Wen Zhengming aus der Ming- und Xu Wei aus der Qing-Dynastie. (XNA, 26.9.79)

- st -

(37) Junge Künstler pflegen traditionelles Kunsthandwerk

Seit einigen Monaten werden im Park des Himmelstempels Werke der traditionellen Kalligraphie und Malerei verkauft. Initiatoren dieses Handels sind über 200 junge Leute, zumeist aus den Grenzregionen in die Hauptstadt zurückgekehrte gebildete Jugendliche, die sich zu einer Kooperative mit dem Namen "Yanjinger Kalligraphie- und Malerei-Genossenschaft" zusammengetan haben, um Werke in traditionellem Stil zu produzieren und zu verkaufen. In zwei Ständen und einem früheren kaiserlichen Pavillon in dem Park sind Tuschebilder und Aquarelle, Kalligraphien auf Fächern und Rollen, bemalte Masken der Peking-Oper und fein bemalte Eier in Brokatkästchen ausgestellt. Das Geschäft blüht; der tägliche Umsatz reicht von einigen hundert bis zu 7.000 Yuan; die Kunden sind hauptsächlich Touristen. Die Genossenschaft ist eine von mehreren hundert Gemeinschaftsunternehmen, die junge Leute seit dem Frühjahr in Peking gegründet haben und die vielfach dazu beitragen, das traditionelle Kunsthandwerk zu erhalten. Um ihre künstlerische Handfertigkeit zu erhöhen, lassen sich die jungen Mitglieder der Genossenschaft von älteren erfahrenen Künstlern unterweisen. Sie hören Vorträge und holen sich gelegentlich auch praktische Anweisung von den älteren Künstlern.

Seit die Genossenschaft im April ihre Tätigkeit aufnahm, haben sich um sie eine ganze Reihe weiterer Arbeitsplätze gruppiert, denn die Genossenschaft braucht Rahmen für die Bilder, Kästchen, Schachteln, Einwickelpapier usw. Die Arbeit soll kaum zu schaffen sein. (XNA, 4.10.79)

Wegen der großen Arbeitslosigkeit insbesondere unter Jugendlichen ist es für die gebildeten jungen Leute, die in der Kulturrevolution aufs Land geschickt worden sind, außerordentlich schwer, wieder in der Stadt Fuß zu fassen. Daß man den Jugendlichen den Spielraum gewährt, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen, ist nicht nur ein Zeichen für die gegenwärtige Liberalität, sondern auch für die Dringlichkeit des Jugendarbeitslosenproblems. Hier haben die jungen Leute offensichtlich eine Marktlücke entdeckt. Daß sie mit ihrer Tätigkeit auch noch zur Erhaltung des traditionellen Kunsthandwerks beitragen, ist eine erfreuliche Nebenwirkung.

- st -

(38) Tagung über Lieder und Lyrik der Minderheiten

Vom 25. September bis zum 4. Oktober fand in Peking eine Tagung über Volkslieder und Gedichte der nationalen Minderheiten statt. Teilnehmer waren gut 120 Volksliedsänger und Dichter von 45 in China lebenden nationalen Minderheiten. Die Volkskünstler sind nicht nur Sänger und Dichter, sondern sie sind auch dafür verantwortlich, das literarische Erbe ihrer Nationalitäten lebendig zu erhalten. Der Kongreß wurde gemeinsam von der staatlichen Kommission für Nationalitätenangelegenheiten, dem Kulturministerium und dem Vorbereitungskomitee der Chinesischen Gesellschaft für Volksliteratur veranstaltet. Den Vorsitz führten der stellvertretende Kulturminister Lin Mohan und der stellvertretende Direktor der Kommission für Nationalitätenangelegenheiten Jiang Ping.

Auf der Schlußsitzung der Tagung gab Jia Zhi, ein führendes Mitglied der Chinesischen Gesellschaft

zum Studium der Volksliteratur und -kunst, bekannt, daß diese Gesellschaft nach zehnjähriger Unterbrechung ihre Tätigkeit wieder aufgenommen habe (XNA, 26.9. u. 5.10.79; vgl. auch RMRB, 30.10.79).

Seit dem Sturz der Vierergruppe genießt die Volkskultur der nationalen Minderheiten in China zunehmende Förderung von offizieller Seite. Sie äußert sich nicht nur in zahlreichen künstlerischen Darbietungen, Konzerten, Ausstellungen usw., sondern vor allem in dem Bemühen, das volkskulturelle Erbe der Minderheiten systematisch zu erfassen, zumal dieses vielfach nicht in schriftlicher Form vorliegt. Ausdruck des Interesses an der Literatur der Minderheiten sind zwei Auswahlmengen von Kurzgeschichten und Lyrik der nationalen Minderheiten: "Shaoshu minzu duanbian xiaoshuo xuan" und "Shaoshu minzu shiren zuopin xuan". Beide Werke sind vom Zentralen Nationalitäteninstitut herausgegeben worden und werden in Kürze im Nationalitätenverlag Sichuan erscheinen. (GMRB, 3.10.79)

- st -

(39) Museum für Qin Shi Huangs Grabfiguren

Am Nationalfeiertag, dem 1. Oktober, wurde ein Museum, das die lebensgroßen Krieger- und Reiterfiguren, die man in der Grabanlage des Ersten Kaisers, Qin Shi Huang, gefunden hat, offiziell eingeweiht. Das Museum befindet sich in der Nähe der Ausgrabungen des Grabes von Qin Shi Huang (259-210 v.Chr.), dem Gründer der Qin-Dynastie (221-207 v.Chr.), im Kreise Lintong in der Provinz Shaanxi. Die Ausgrabungen der sensationellen Grabfunde begannen 1974 und sind noch nicht abgeschlossen. Man schätzt, daß allein die Ausgrabungen der ersten Grabkammer 6.000 Krieger- und Reiterfiguren zutage fördern werden. Die erst später entdeckten Kammern Nr.2 und Nr.3 sollen weitere 1.000 bzw. 73 Figuren enthalten. Der Erste Kaiser hatte bereits zu seinen Lebzeiten - kurz nach seiner Thronbesteigung - mit dem Grabbau begonnen. Historische Quellen berichten, daß 720.000 Menschen elf Jahre lang an dem Bauprojekt arbeiteten. (XNA, 21.9.79; GMRB, 5.10.79)

- st -

(40) Publikationswesen

Seit dem Sturz der Vier hat das Publikationswesen in China einen großen Aufschwung erlebt, wie ein Sprecher der Verlagsindustrie in einem Interview mit Xinhua bestätigte. Der Sprecher machte folgende Angaben:

In den Jahren 1977 und 1978 sind in China 25.000 Buchtitel in 6.330 Mio. Exemplaren erschienen. Darunter befanden sich zahlreiche ausländische Klassiker, die unter der Herrschaft der Vier verboten waren, wie z.B. Werke von Dumas, Balzac, Hugo, Tolstoi, Dickens, Mark Twain, Cervantes und vor allem eine elfbändige Shakespeare-Ausgabe sowie eine 16bändige Sammlung von Andersens Märchen. Für die nächste Zeit ist die Veröffentlichung von Werken bekannter Schriftsteller aus Japan, Indien, Jugoslawien, Rumänien, Polen u.a. Ländern geplant.

Schriftsteller der älteren Generation, wie Mao Dun, Ba Jin, Cao Yu und Zhou Libo sowie die verstorbenen Lao She, Liu Qing, Zhao Shuli u.a., sind rehabilitiert worden und ihre Werke wieder erhältlich. Von einer Reihe älterer Schriftsteller, wie Yang Mo, Wei Wei, Qu Bo, Liang Bin, Gao Yin, Feng Deying und Meng Weizai, sind neue Bücher erschienen. In Vorbe-

reitung ist die Herausgabe der gesammelten Werke von Lu Xun und Guo Moruo.

An historischen Werken sind der Neudruck der 24 offiziellen Dynastiegeschichten sowie des "Zi Zhi Tong Jian" zu erwähnen, ferner die Sammlung von Inschriften von Orakelknochen und Schildkrötenpanzern, mit deren Herausgabe Guo Moruo begonnen hatte und deren erste Bände bereits herausgekommen sind (Hrg. Qian Zhongshu). Außerdem ist eine umfassende Enzyklopädie Chinas in Arbeit, deren erster Band über Astronomie nächstes Jahr erscheinen soll. Das gesamte Werk soll sechzig Bände umfassen.

Einen großen Teil der Veröffentlichungen nehmen Lehrbücher ein; 1978 wurden in China 3.500 Lehrbücher in 2.350 Mio. Exemplaren veröffentlicht.

An Periodika erscheinen in China zur Zeit über 200 Zeitungen und 1.200 Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von 98 Mio.

In China gibt es 142 Verlage. Auch die autonomen Gebiete besitzen eigene Verlagshäuser, die Literatur in Minderheitensprachen veröffentlichen. Darüber hinaus gibt es einen Verlag für Minderheitenliteratur auf nationaler Ebene. China unterhält mit mehreren hundert ausländischen Verlagen in über hundert Ländern Geschäftsbeziehungen. (XNA, 1.10.79)

- st -

(41) Neue Zeitschriften

Ende September 1979 erschien die erste Nummer der Zeitschrift "Nationalitätenforschung" (Minzu Yanjiu), die auch im Ausland zu abonnieren ist. Die Zeitschrift wird vom Nationalitäteninstitut der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften herausgegeben und soll alle zwei Monate erscheinen. Sie befaßt sich mit der Theorie der Nationalitätenfrage, den Forschungsergebnissen über Nationalitäten, der Geschichte und Sprache der Minderheiten sowie den Forschungsmethoden auf diesem Gebiet (GMRB, 14.9.79).

Die wirtschaftswissenschaftliche Abteilung der Peking-Universität gibt eine neue Zeitschrift mit dem Titel "Wirtschaftswissenschaften" (Jingji Kexue) heraus, deren erste Nummer im November 1979 erscheinen soll und die auch ins Ausland vertrieben wird. Die Gebiete, die sie behandelt, umfassen Politökonomie, Wirtschaftsverwaltung, Weltwirtschaft, chinesische und ausländische Wirtschaftsgeschichte, Geschichte der chinesischen und ausländischen Wirtschaftstheorie und Statistik. Es handelt sich um eine Vierteljahresschrift (RMRB, 29.10.79).

An literarischen Zeitschriften sind drei Neugründungen lokaler Schriftstellerverbände zu nennen. Vom Schriftstellerverband der Provinz Anhui erschien kürzlich die Zeitschrift "Hell und klar" (Qingming), in deren erster Nummer mit dem Abdruck des neuesten Romans von Ding Ling, "In bitterkalten Tagen", begonnen wurde, dem ersten Roman der bekannten Schriftstellerin seit über zwanzig Jahren (XNA, chin. 20.8.79, nach SWB, 29.9.79). Vom Schriftstellerverband Chongqing wird die literarische Zeitschrift "Roter Fels" (Hong Yan) herausgegeben (RMRB, 4.10.79), und der Schriftstellerverband Hubei hat die Zeitschrift "Yangzi" (Chang Jiang) gegründet, die in Wuhan veröffentlicht wird (RMRB, 23.10.79).

Zum Nationalfeiertag erschien in Peking erstmalig die neue Zeitschrift "Tourismus". Sie soll Reisenotizen, Beschreibungen berühmter

Sehenswürdigkeiten, Artikel über Geschichte, Geographie, Kunst, Sport und Küche sowie Kritik und Vorschläge zum Tourismus in China enthalten (XNA, 23.9.79).

- st -

(42) "Ci Hai" und "Ci Yuan" neu aufgelegt

Zwei wichtige chinesische Lexika, das "Ci Hai" und das "Ci Yuan", sind zum Nationalfeiertag in Neuauflagen erschienen.

Das "Ci Hai" erschien zum erstenmal im Jahre 1936. 1957 hatte man mit einer Überarbeitung begonnen; 1965 erschien eine Probeausgabe. Danach mußte die Arbeit an dem Lexikon aufgrund der Einwirkungen der Vier unterbrochen werden. Die jetzt in Schanghai erschienene überarbeitete Ausgabe besteht aus drei Bänden. Insbesondere auf wissenschaftlichem Gebiet wurde der Inhalt vollständig überarbeitet. Das Werk enthält 106.578 Schlagworte und gibt Auskunft über Begriffe, Zusammensetzungen, klassische Zitate, Personen- und Ortsnamen, Werke, historische Ereignisse, wissenschaftliche Leistungen usw. (RMRB, 3.10.79; XNA, 25.9.79; Einzelheiten über die Herausgabe in GMRB, 3.10.79)

Das "Ci Yuan" ist eine Art etymologisches Wörterbuch der chinesischen Schriftsprache. Es erschien zuerst im Jahre 1915. Mit der Vorbereitung einer Neuauflage wurde erst 1976 begonnen. Die neue Ausgabe erscheint in vier Bänden, von denen bisher nur der erste Band herausgekommen ist. Die drei anderen Bände sollen im nächsten Jahr folgen. Anders als das "Ci Hai" befaßt sich dieses Lexikon nur mit der alten Schriftsprache vor 1840; es enthält keine Eintragungen über die modernen Natur- und Sozialwissenschaften. (RMRB, 4.10.79; XNA, 5.10.79)

- st -

AUSSENWIRTSCHAFT

(43) Wirtschaftliche Aspekte des Hua-Besuchs in vier Ländern der EG

Mit seiner dreiwöchigen Europareise, die ihn durch Frankreich (15.-21. Okt.), die Bundesrepublik Deutschland (22.-28. Okt.), Großbritannien (28. Okt.-3. Nov.) und Italien (3.-6. Nov.) führte, besuchte der chinesische Regierungs- und Parteichef die für die Volksrepublik China bedeutendsten Länder der Europäischen Gemeinschaft. Die vier Länder kommen für 82% der EG-Lieferungen und 83% der Einfuhren der EG aus der Volksrepublik China auf. Bei den gesamten chinesischen Importen kommen diese Länder auf 15%, bei den chinesischen Exporten auf 9% aller Lieferungen. Damit beträgt das Ein- und Ausfuhrvolumen dieses Blocks der EG-Länder im Vergleich zum wichtigsten chinesischen Handelspartner Japan (Lieferungen an China: 29%, Einfuhren aus China: 18%) rund jeweils die Hälfte. Unter Ausklammerung von Hongkong als Sonderfall für chinesische Lieferungen besuchte Hua jetzt eine Ländergruppe, die zusammengenommen Chinas zweitwichtigster Handelspartner ist.

Allerdings täuscht diese Zusammenfassung, da die Bundesrepublik innerhalb dieser Vierländergruppierung für 64% der Exporte in die Volksrepublik und für 36% der Importe aus der Volksrepublik aufkommt. Im einzelnen betragen die Zahlen für 1978:

EINFUHREN AUS DER VR CHINA

	(fob)		
	Rangfolge	Wert (Mio US \$)	Anteil (in %)
Bundesrepublik			
Deutschland	3	333	3
Frankreich	8	205	2
Italien	10	194	2
Großbritannien	11	182	211

AUSFUHREN IN DIE VR CHINA

	(fob)		
	Rangfolge	Wert (Mio US \$)	Anteil (in %)
Bundesrepublik			
Deutschland	2	1095	9
Frankreich	9	219	2
Italien	10	207	2
Großbritannien	11	193	2

(IfO-Schnelldienst 30/79, nach IMF: Direction of Trade Yearbook).

Auf allen vier Reisesationen der chinesischen Delegation blieben allerdings konkrete ökonomische Erfolge in Form von Geschäftsabschlüssen aus. Neben dem Zusammentreffen mit führenden Wirtschaftsfachleuten wurden jedoch eine Reihe von Wirtschafts- und Finanzabkommen geschlossen.

In Frankreich wurde die Bestätigung des Finanzabkommens vom Mai 1978 über französische Lieferungen in Höhe von 30 Mrd. FF an China erzielt.

Frankreichs Position im Handel mit der Volksrepublik China hatte sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert. Dazu befragte ein französischer Fernsehjournalist Hua in einer Pressekonferenz, die der chinesische Parteichef vor seiner Abreise in Peking gab. Dieser erläuterte, daß die chinesische Seite "aktiv und bemüht" war, das Geschäft mit Frankreich zu verbessern.

Die chinesische Technik-Importgesellschaft hat ein Abkommen über den Kauf eines Turbo-Generatorsatzes für ein Wärmekraftwerk mit einer Leistung von 600 MW und für eine 500.000 V-Transformationsanlage für eine Hochspannungsleitung zwischen Pdingshan und dem Wuhaner Eisen- und Stahlwerk unterzeichnet.

Der erste Auftrag ging an den französischen Konzern Alstom Atlantique (Paris). Der Kessel für das Wärmekraftwerk wird von der Gummersbacher Firma Steinmüller GmbH geliefert. Auch zwei Schweizer Firmen (BBC und Sulzer) hatten sich gute Chancen für dieses Geschäft ausgerechnet. Jetzt wird vermutet, daß der Auftrag u.a. deswegen an Frankreich gegangen ist, weil die einer französischen Firma praktisch zugesagten Aufträge für zwei Kernkraftwerke von chinesischer Seite wieder zurückgenommen worden sind, die Franzosen aber in die Projekttestu-